

ECHOES

LARA DÂMASO

10.6. – 16.7.2022

DE

Mit den Kunstschaffenden Nikima Jagudajev,
Tarren Johnson, Mario Petrucci Espinoza

*“The voice is stubbornly, insistently, unabashedly
bodily”* – Adriana Cavarero, "For More Than One Voice:
Towards a Philosophy of Vocal Expression" (2005)

ECHOES ist eine Carte Blanche für die in Biel geborene Performancekünstlerin Lara Dâmaso. In der zweiteiligen Ausstellung führt sie ihre anhaltende Recherche über die Wirkung der Stimme und ihr intimes, emotionales, therapeutisches oder politisches Potenzial fort. Die Räume der KRONE COURONNE dienen ihr und den Stimmen der weiteren drei von ihr eingeladenen Kunstschaffenden (Nikima Jagudajev, Tarren Johnson und Mario Petrucci Espinoza) dabei als Plattform, um neue Formen der stimmlichen Kommunikation jenseits der Sprache zu erforschen.

In den letzten Jahren ist der Einsatz der Stimme in den Mittelpunkt von Lara Dâmasos künstlerischer Praxis gerückt, insbesondere wenn sie auf irrationale und unkontrollierte Weise eingesetzt wird. Die Künstlerin sieht die Stimme als ein gleichwertiges Medium zur Körperbewegung und zum Tanz, das Schwingungen erzeugt und das innere Selbst und den emotionalen Körper mit seiner Umgebung verbindet. Als eine der wesentlichsten menschlichen Ausdrucksformen wird das Potenzial der Stimme jedoch nur bruchweise erforscht – um nicht zu sagen ignoriert, gefürchtet oder zensiert.

Wie in Anne Carsons Text «The Gender of Sound» (1995) dargelegt, gilt die weibliche Stimme (die historisch durch die tendenziell männliche Praxis des Logos oder der Rede zum Schweigen gebracht wurde) als emotional und schrill, während die männliche hingegen Stimme Selbstbeherrschung, Vertrauen und Rationalität widerspiegelt. Darüber hinaus wird die Stimme (als Mittel zur Kommunikation von Emotionen oder Wünschen) in den meisten westlichen Gesellschaften von gesellschaftlichen Verhaltensnormen geformt, die von Kindheit an reglementiert werden – also nicht schreien, korrekte Sätze formulieren usw. Eines der Ergebnisse dieser frühen Erziehung der Stimme ist ihre Abkopplung vom Körper, wodurch sie hauptsächlich zu einem kontrollierten Werkzeug des Intellekts fungiert.

So widerspricht der Aufbau von Unterdrückungsstrukturen rund um den Körper und die Stimme der eigentlichen Idee von Bewegung, die befreiend, ausdrucksstark oder fordernd sein soll. Sich vom Logos (als Arbeit des Geistes oder dem tugendhaften Wesen der gesprochenen Rede) lösend, versteht Lara Dâmaso die (dissonante und emotional komplexe) Stimme als eine Vielzahl von Einzelstimmen, die sich miteinander verbinden. Adriana Cavarero schreibt in «For More than One Voice: Towards a Philosophy of Vocal Expression» (2005): «[...] was im Klang jeder Stimme unbestreitbar ist, ist die verkörperte und relationale Einzigartigkeit jedes existierenden Wesens.» Mit anderen Worten, die Resonanz der Stimmen eröffnet «die Möglichkeit einer anderen Art der politischen Existenz.»

Wie kann die Stimme also ihre Rolle als Vektor, als vibrierende Verbindung zwischen dem Körper und dem Raum, in dem sie erklingt, wahrnehmen, wenn ihr volles kommunikatives Potenzial nur an der Oberfläche genutzt wird? Lara Dâmasos Ausstellung ECHOES ist eine Einladung zum Dialog und zur Offenheit, in der verschiedene Stimmen zusammenkommen und aufeinander antworten, an Existenz gewinnen und zu etwas Einzigartigem und Politischem werden.

Die Ausstellung wird vom 10. Juni bis zum 16. Juli 2022 in der KRONE COURONNE in Biel gezeigt. In PART 1 führt Lara Dâmaso eine Performance auf, in der sie die Bewegungen und Gesten des klassischen Tanzes nutzt, um das Spektrum ihrer Stimme zu befreien und zu erweitern. Die Stimme wird durch ein Aufnahmegerät verstärkt und hallt im Raum wider. In PART 2 versuchen die drei weiteren von der Künstlerin eingeladenen Kunstschaffenden, auf Dâmasos Übung mit ihren eigenen Stimmen zu antworten und schaffen so Echos, die die Räume der KRONE COURONNE aktivieren und verkörpern.

PART 1 – VE, 10.6.2022
18:00 Vernissage
19:00 Performance Lara Dâmaso

PART 2 – FR, 24.6.2022, SA, 25.6.2022
FR, 19:00 Performance Mario Espinoza
SA, 19:00 Performance Nikima Jagudajev
SA, 20:00 Performance Tarren Johnson

Über die Kunstschaffenden

Lara Dâmaso (1996, Biel/Bienne) ist eine Künstlerin und Performerin mit Sitz in Zürich. Körper und Stimme sind zentrale Themen in ihrer Arbeit, in der sie deren expressives, therapeutisches und politisches Potenzial erforscht. Nach mehreren Jahren intensiver Ausbildung in Ballett und zeitgenössischem Tanz studierte Lara Dâmaso an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig im Fachbereich Kunst und Medien und an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), wo sie einen Bachelor of Fine Arts erwarb. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen Institutionen gezeigt, darunter MASI Lugano, zürich moves!, Kunsthaus Langenthal, Istituto Svizzero, Centre d'Art Contemporain Genève, Kunsthalle Zürich, Theater Neumarkt, Cabaret Voltaire, Kunsthalle Bern, Centre d'art Pasquart.

Tarren Johnson (1990) ist eine Künstlerin, Choreografin und Performerin aus Südkalifornien. Sie hat am California Institute of the Arts Tanz und Choreografie studiert. Ihre Arbeit nutzt Netzwerke und Poesie, um verschiedene Kontexte aufeinander zu übertragen, wodurch die Performance in ihrer Unbestimmtheit existieren kann. Sie interessiert sich auch für den Wandel der kulturellen Reproduktion und die Fragmentierung der individuellen und kollektiven Identität. Tarren Johnson hat ihre Arbeit in ganz Europa gezeigt, u. a. an der Volksbühne, HAU Hebbel am Ufer, Manifesta 11, Les Urbaines, Sophiensæle, Festspielhaus Hellerau und im öffentlichen Programm der Internationale in Paris. Sie war Hauptpräsidentin des Frühjahrsprogramms 2021 von La Becque.

Nikima Jagudajev (1990) sind Choreograf mit Sitz in New York und Brüssel. Ihre erste Einzelausstellung "Basically" fand 2021 in der Bergen Kunsthall (Norwegen) statt. Ihre Praxis impliziert Tanz als Konstruktion von 'open-ended' Sozialitäten, die sich an Orten wie der Shedhalle (Zürich), Kurimanzutto (Mexico City), dem Centre d'Art Contemporain Genève, dem Whitney Museum of American Art, MoMA PS1 manifestiert haben, sowie im Rahmen von 89+ im LUMA/Westbau (Zürich), kunstenfestivaldesarts (Brüssel) und bei der Marrakech Biennale. Zu ihren schriftlichen Arbeiten gehören Texte für die Plattform von der Bergen Kunsthall (2021) und die Mitveröffentlichung durch Karmaklubb im Movement Research Performance Journal (2017) und "the landscape thinks itself in me" von Asad Raza (2018).

Mario Espinoza ist ein multidisziplinärer Künstler aus Venezuela, der hauptsächlich in den Bereichen Vokalperformance und visuelle Kunst arbeitet. Ausgebildet in Malerei an der Kunstakademie Florenz, begann Mario Espinoza, sich für die Künste der Zeitlichkeit zu interessieren und verfolgte die Themen der vergessenen Erinnerung, der folkloristischen Tradition. Da er seine eigene Intimität und persönlichen Prozesse in die öffentliche Sphäre bringt, tritt er oft im öffentlichen Raum auf. Er ist in Schweizer Institutionen wie dem Centre d'Art Contemporain de Genève, FriArt und Helmhaus aufgetreten.

Über KRONE COURONNE

Das in der Altstadt der zweisprachigen Stadt Biel/Bienne (Schweiz) gelegene Kunstzentrum für zeitgenössische Kunst KRONE COURONNE, früher bekannt unter dem Namen Alte Krone/Ancienne Couronne, wurde 2021 als Plattform für die Entwicklung der lokalen Kunstszene und das Engagement zwischen Künstler:innen und Publikum aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus gegründet.

Öffnungszeiten

DO/FR, 17:00-20:00

SA/SO, 12:00-18:00

Kontakt

Kristina Grigorjeva, Camille Regli

office@kronecouronne.ch

+41 (0) 79 294 0715

<http://kronecouronne.ch>

IG: @kronecouronne